

## Protokoll

<b>Zweck</b>	Außerordentliche Vollversammlung
<b>Datum</b>	26.07.2011
<b>Zeit und Ort</b>	09:00 Uhr, Agrarbezirksbehörde Bregenz
<b>Anwesend</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rudolf Lerch</li> <li>- Josef Moosbrugger</li> <li>- Franz Rüf</li> <li>- Marion Ebster</li> <li>- Michael Moosbrugger</li> <li>- Daniela Kohler</li> <li>- Ruth Moser</li> <li>- Katharina Matt</li> <li>- Harald Nesensohn</li> <li>- Manuela Hack</li> <li>- Thomas Nöckl</li> <li>- Walter Vögel</li> <li>- Wolfgang Kinz</li> <li>- Martin Netzer</li> <li>- Jürgen Kessler</li> <li>- Claus Brändle</li> <li>- Johannes Ortner</li> <li>- Ludwig Mähr</li> <li>- Ludwig Muxel</li> <li>- Walter Rauch</li> <li>- Gebhard Bechter</li> </ul>
<b>Entschuldigt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anton Wirth</li> <li>- Andreas Rudigier</li> <li>- Arno Fricke</li> <li>- Andreas Amann</li> <li>- Franz Ferdinand Türtscher</li> <li>- Karl Hehle</li> <li>- Herlinde Moosbrugger</li> <li>- Matthias Ammann</li> <li>- LR Erich Schwärzler</li> <li>- I. Gapp</li> <li>- Stefan Bischof</li> <li>- Bernhard Kleber</li> <li>- Wolfgang Langes</li> </ul>
<b>Protokoll</b>	Franz Rüf
<b>Verteiler</b>	an alle Eingeladenen und Anwesenden

### Agenda

#### 09:00 Uhr Vorstandssitzung

**LAG Management**  
**Hof 19, A-6861 Alberschwende**  
 Tel: +43 5579 7171-0  
 Fax: +43 5579 7171-71  
 Mail: [leader@leader-vlbg.at](mailto:leader@leader-vlbg.at)  
 Web: [www.leader-vlbg.at](http://www.leader-vlbg.at)

ZVR-Zahl: 095339443  
 UID: ATU52241603  
 Raiffeisenbank Alberschwende  
 BLZ: 37401, KtNr: 61697

1. Begrüßung, Beratung zum Genossenschaftsmodell
2. Bericht zum Projekt CEC5

### **10:30 Uhr Außerordentliche Vollversammlung**

1. Begrüßung, Feststellung Beschlussfähigkeit und Information durch den Obmann
2. Darstellung der Umstrukturierungsdiskussion und Hintergründe durch Dr. Claus Brändle
3. Erläuterung zum Genossenschaftsmodell und zu den Statuten durch Dr. Jürgen Kessler
4. Diskussion zum Thema
5. Beschlussfassung zum weiteren Vorgehen

---

### **09:00 Uhr Vorstandssitzung**

#### **Zu Punkt 1 – Begrüßung, Beratung zum Genossenschaftsmodell**

Obmann Rudi Lerch begrüßt die Sitzungsteilnehmer, fasst die Motivation zur Durchführung einer Außerordentlichen Sitzung zusammen und begrüßt die Fachexperten Dr. Jürgen Kessler – im Bereich Genossenschaft, Dr. Claus Brändle – im Bereich Vergaberecht und Statuten sowie Jakob Bonomo – Projektleiter vom Lifecycle Tower 1. Der Obmann bittet Franz Rüf um die Darstellung.

Franz Rüf erinnert, dass bereits bei der Gründung der Regionalentwicklung Vorarlberg für die Förderperiode 2007-2013 ein wesentliches Ziel definiert worden ist, nämlich: Die Regionalentwicklung Vorarlberg soll eine unverzichtbare Größe in der Regionalentwicklungsszene, auch ohne Leader, darstellen. Die Programmperiode ist über der Halbzeit und so ist dringend zu überlegen, welche Schritte die Organisation setzt, um sich selbst über die Leaderaktivitäten hinausgehend für die Mitglieder zu entwickeln. Naheliegend ist, dass sich die Regionalentwicklung mit anderen Strukturförderprogrammen beschäftigt. In der Vergangenheit hat sich das bestehende LAG-Management trotz oft mangelndem Auftrag um weiterführende Projekte und Programme bemüht, diese auch erfolgreich entwickelt und in die Umsetzung geführt (NENA, ENERBUILD, COMUNIS). Für die daraus ergebenden Anforderungen liegen nun Erfahrungswerte vor.

Neben der ungelösten Frage über die Strategische Entwicklung von Projekten stellt sich darüber hinaus die Frage über die Auftragsvergabe von nicht Leader Projekten unter Berücksichtigung des BVG (Bundesvergabegesetz). Weiters zeigt sich im europäischen Wettbewerb, dass die Regionalentwicklung in punkto eigener Ressourcen nicht adäquat aufgestellt ist. Sollte die Regionalentwicklung in anderen Programmen erfolgreich wirken können bedarf es einer stärkeren Struktur mit einer eigenen Managementkapazität und der Einbindung von Fachressourcen. Vorarlberg hat gute Chancen, so Franz Rüf. Dazu ist es jedoch erforderlich, sich in Vorarlberg mit den RM's und Fachorganisationen intelligent zu vernetzen. Entgegen anderen Gebieten, wo parallele Strukturen zum Zwecke der Abwicklung von Strukturverbesserungsprogrammen eingerichtet werden, sollen in Vorarlberg die bestehenden Organisationen, Institutionen in einen organisierten Verbund gebrachte werden, so der Vorschlag des vorliegenden Konzepts.

**LAG Management**  
**Hof 19, A-6861 Alberschwende**  
Tel: +43 5579 7171-0  
Fax: +43 5579 7171-71  
Mail: [leader@leader-vlbg.at](mailto:leader@leader-vlbg.at)  
Web: [www.leader-vlbg.at](http://www.leader-vlbg.at)

ZVR-Zahl: 095339443

UID: ATU52241603

Raiffeisenbank Alberschwende

BLZ: 37401, KtNr: 61697

Er erinnert auch daran, dass die Diskussion um die Umstrukturierung bereits im Dezember 2009 und in fünf darauffolgenden Sitzungen im Vorstand und in der Vollversammlung eingebracht wurde. Es wurden dazu Beschlüsse gefasst und das LAG-Management mit der Ausarbeitung beauftragt. Es wurde auch zu diesem Zweck eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit der Ausrichtung der zukünftigen Struktur beschäftigt. Nach mehreren Treffen standen wichtige Kriterien fest. So soll in der zukünftigen Managementstruktur eine starke Verbindung in die Regionen gesichert werden und der Einbezug unterschiedlicher Fachorganisationen leicht ermöglicht werden.

Es kommt die Frage auf, warum die Umstrukturierung jetzt so eilt. Franz Rüb erklärt, dass neben den laufenden transnationalen Projekten (außerhalb Leader) weitere derartige Projekte anstehen und diese Anlass geben, die Umstrukturierung voranzutreiben und um deren Bearbeitung zu ermöglichen.

Franz Rüb bittet auf folgenden Vorschlag einzugehen:

Das anstehende CEC5 Projekt soll Anlass geben, eine projektbezogene operative Genossenschaft zu gründen. Mit einer Kapitalmehrheit von 60% gründet der Verein Regionalentwicklung zusammen mit der Raiffeisen Landesbank eine Genossenschaft mit dem Ziel auch Projekte außerhalb des Leaderprogrammes umzusetzen. Die Entscheidungsstruktur bleibt dem Verein erhalten.

Aufgabe der operativen Genossenschaft ist es, in optimierter Weise die Aufgaben zu erfüllen bzw. entsprechende Projekte zu entwickeln, operativ umzusetzen, dabei die Projektträgerschaft zu übernehmen und Projekte vorzufinanzieren. Es ergeben sich 3 Entscheidungsebenen:

1. Der Verein trifft strategische Entscheidungen, die vom Obmann zusammen mit zwei weiteren Vorstandsmitgliedern auf der operativen Ebene vertreten werden.
2. Die Geschäftsleitung bestehend aus den Regionalmanagementstellen plant, berät, steuert und überwacht die Projekte und arbeitet Vorschläge an den Verein und den Vorstand aus.
3. Die Geschäftsführung ist für die operative Umsetzung verantwortlich, organisiert Fachkräfte und übernimmt die kaufmännische, verwaltungstechnische Leitung.

Strategischer Partner für die operative Ebene soll die Raiffeisen Landesbank sein.

Wichtiger Hinweis zu den Finanzen:

Auf der budgetären Ebene sind trotz dieser Umstrukturierungsmaßnahmen keine Änderungen zu erwarten. So hat für den Verein und für die Genossenschaft zusammen jenes Budget Gültigkeit, das in der Vereinsvollversammlung 2011 beschlossen wurde. Darüber hinaus ist die Budgetvorschau auf das Jahr 2015 weiter gültig.

## **Zu Punkt 2 – Bericht zum Projekt CEC5**

Das CEC5 Projekt ist ein strategisches Projekt aus der Programmlinie INTERREG Central Europe. Nach einer Interessensbekundung wurde die Regionalentwicklung Vorarlberg vom Programm eingeladen, sich an diesem strategischen Projekt zu beteiligen. Wesentliche Hintergründe dazu:

Vorarlberg ist im ökologischen Bauen, speziell im öffentlichen Bereich, in Europa in gewisser Weise in führender Stellung. In vorangegangenen ENERBUILD Projekt konnte ein ökologisches Zertifizierungsverfahren entwickelt werden, welches europäischen Vorbildcharakter hat.

Inhalt des Projektes ist:

**LAG Management**  
**Hof 19, A-6861 Alberschwende**  
Tel: +43 5579 7171-0  
Fax: +43 5579 7171-71  
Mail: [leader@leader-vlbg.at](mailto:leader@leader-vlbg.at)  
Web: [www.leader-vlbg.at](http://www.leader-vlbg.at)

ZVR-Zahl: 095339443

UID: ATU52241603

Raiffeisenbank Alberschwende

BLZ: 37401, KtNr: 61697

1. Die Anwendung von Methoden für ökologisches Bauen speziell im öffentlichen Bereich verstärkt zu verbreiten. Services an die Gemeinden im Zeitraum des Projektes begünstigt ermöglichen.
2. Ein Demonstrationsobjekt zu realisieren. Es geht dabei um die Errichtung eines vorbildlichen Gebäudes, welches für die Öffentlichkeit zugänglich ist und zur Nachahmung animiert, - Anschauungsobjekt.
3. Es geht um den Aufbau einer europäischen Struktur, die sich der Weiterentwicklung und Verbreitung ökologischer Baumethoden, Zertifizierungsverfahren verschreibt.

In Punkto Investition bietet sich eine nahezu einmalige Gelegenheit an, nämlich, sich am LifeCycleTower ONE zu beteiligen. Die CREE Rhomberg Bau errichtet im kommenden Jahr das erste Holzhochhaus.

Jakob Bonomo von der Cree Rhomberg Bau erläutert in der Folge das Projektvorhaben. In der Darstellung geht er auf die lange vorausgegangene Forschungsarbeit ein. Darin wurde die Tauglichkeit von Holz im mehrgeschossigen Bau in jeglicher Hinsicht untersucht. Umfassende Versuche waren dazu notwendig. Die Themen Brandschutz, Schallschutz und ähnliches standen dabei unter besonderer Beobachtung. Daneben ging es aber auch – und vor allem um die Erforschung der CO<sub>2</sub> reduzierender Baumaßnahmen. Die Tatsache, dass der Bausektor heute 40% des CO<sub>2</sub> Ausstoßes verursacht, ist Alarmzeichen genug, um hier den Nachhaltigkeitsansatz zu suchen. Mit der Konzeption ist es gelungen, das CO<sub>2</sub> Äquivalent (Vergleich zum herkömmlichen Bau) um bis zu 90% zu reduzieren. Dies allein spricht Bände und es ist naheliegend, dass dieses Konzept unter Berücksichtigung der CO<sub>2</sub> Maßnahmen ein Erfolgskonzept darstellt. Die Reduktion ergibt sich aus dem regionalen Baustoff Holz, aus der regionalen Verarbeitung und aus der Errichtungsgeschwindigkeit bzw. der damit verbundenen Reduktion von Energie. Das Baukonzept ist ein starkes Zeichen von Regionalität und soll als Demonstrationsobjekt dienen. Regionale Wirtschaftskreisläufe tragen wesentlich dazu bei, dass der CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduziert werden kann. Darüber hinaus ist es ein Wirtschaftsfaktor für die Region und damit auch ein Beschäftigungsfaktor.

Zur Beteiligung der Regionalentwicklung an der Investition: - Darstellung von Franz Rüf: Neben der Tatsache, dass die Finanzierung zum Großteil (75%) von der EU erfolgt, weil es den Richtlinien eines Vorzeigemodells entspricht, entspricht auch die Philosophie des Gebäudes vollumfänglich jener der Regionalentwicklung und so kamen auch die Überlegungen zustande, hier gemeinsam an dem Standort Akzente zu setzen. Das Gebäude LifeCycleTower-ONE ist ein Prototyp und soll als Vorzeigebispiel Europaweit dienen. Daher ist auch vorgesehen, dass umfassende Ausstellungs- und Präsentationsräume vorgesehen sind und das Konzept des ökologischen Baus Besuchern veranschaulicht wird. Es wird davon ausgegangen, dass das Objekt ein Besuchermagnet darstellt. Es ist anzunehmen, dass die jährlich 40.000 Architekturtouristen in Vorarlberg hier ein weiteres Highlight finden. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass aktiver Öffentlichkeitsarbeit für dieses Bausystem ein reger Austausch regionaler Anliegen erfolgen wird.

Die Regionalentwicklung Vorarlberg als Projektträger des CEC5 Projektes wird durch das Projekt in die Lage versetzt, ein Stockwerk oder ein Halbstockwerk des Lifecycle Tower 1 anzukaufen. Zudem ist die Vorgabe erfüllt, dass eine Dauerausstellung gegeben ist. Die Regionalentwicklung kann durch die Inbesitznahme sicherstellen, dass das Objekt öffentlich zugänglich ist, was eine Vorgabe des Programms darstellt. Erläuterung zu weiteren Aktivitäten im Projekt CEC5

**LAG Management**  
**Hof 19, A-6861 Alberschwende**  
Tel: +43 5579 7171-0  
Fax: +43 5579 7171-71  
Mail: [leader@leader-vlbg.at](mailto:leader@leader-vlbg.at)  
Web: [www.leader-vlbg.at](http://www.leader-vlbg.at)

ZVR-Zahl: 095339443  
UID: ATU52241603  
Raiffeisenbank Alberschwende  
BLZ: 37401, KtNr: 61697

Franz RUF weist darauf hin, dass auch in diesem Projekt – wie schon in ENERBUILD und NENA – eine enge Zusammenarbeit mit den vorhandenen Institutionen in Vorarlberg geplant ist. So ist vorgesehen, dass eine Beauftragung an das Energieinstitut als auch an den Umweltverband erfolgt.

Hinweis: Diese Organisationen sind Mitglieder in der Regionalentwicklung.

Er plädiert für die Umsetzung des Projektvorhabens, zumal die Zusage durch die Programmbehörde bereits vorliegt und die Unterzeichnung des Fördervertrages ansteht. Er erinnert, dass die Entscheider über die Fortsetzung oder den Verzicht auf das Projekt auf zusätzliche konkrete regionale Wertschöpfung im Ausmaß von €500.000.- – €700.000.- verzichten und das ist auch eine Verantwortung in der Entscheidungsfindung.

## **10:30 Uhr Außerordentliche Vollversammlung**

### **Zu Punkt 1 – Begrüßung, Feststellung Beschlussfähigkeit und Information durch den Obmann**

Rudolf Lerch begrüßt die Sitzungsteilnehmer zur Vollversammlung und entschuldigt sich für den Zeitverzug. Gleichzeitig schlägt er eine Änderung der Agenda vor. Er empfiehlt der Versammlung im

Punkt 2 die Entwicklungsgeschichte zur Diskussion um die Umstrukturierung zu behandeln, dann im

Punkt 3 die dazu erforderlichen Statutenänderungen zu diskutieren und gleich darauffolgend die Statuten der Genossenschaft für die operative Plattform des Vereins vorzustellen, um dann in der Folge in

Punkt 4 eine meinungsbildende Diskussion zu führen und in

Punkt 5 das weitere Vorgehen zu fixieren.

Dem stimmen die Anwesenden zu.

### **Zu Punkt 2 - Darstellung der Umstrukturierungsdiskussion und Hintergründe durch Dr. Claus Brändle**

Dr. Claus Brändle stellt Eingang fest, dass der bestehende Verein bestehen bleibt, zusätzlich soll eine eigene Projekt und Managementgesellschaft entstehen die mehrheitlich vom Verein Regionalentwicklung in Besitz ist. Um eine Gründung durch den Verein zu ermöglichen, sind im Statut geringfügige Anpassungen notwendig, die es zu beschließen gilt.

Er geht in seinem Beitrag auf die Hintergründe und Zweckmäßigkeit zur Gründung einer Vereinseigenen Projekt- und Managementgesellschaft ein.

Er erinnert an den großen Aufwand der mit einer öffentlichen Ausschreibung von Leistungen verbunden ist. Für das Leader-Programm wurde eine europaweite Ausschreibung gemacht und der Auftrag für die Jahre 2007 bis 2015) an Telesis erteilt. Die Projekte NENA, ENERBUILD und COMUNIS haben die Sinnhaftigkeit öffentlicher Ausschreibungen in Frage gestellt, sowohl vom Prinzip als auch vor dem finanziellen Hintergrund. Diese Ausschreibungen sind sehr aufwendig und kostspielig und somit liegt es in der Verantwortung des Vereins darüber nachzudenken, ob es nicht effizientere Formen gibt. So hat sich in den letzten eineinhalb Jahren die Idee gefestigt, eine Vernetzung der in den Projekten operativ tätigen Akteure (RM und Fachorganisationen) in Form einer Genossenschaft zu schaffen. Diese Vernetzung ist speziell darauf ausgerichtet, fachliches Know-how für den allgemeinen Nutzen in die regionalentwicklerischen Projekte einzubringen. Die Projekte haben allesamt keinen wirtschaftlichen Hintergrund, sie dienen lediglich den Zielen der Regionalentwicklung und der

**LAG Management**  
**Hof 19, A-6861 Alberschwende**  
Tel: +43 5579 7171-0  
Fax: +43 5579 7171-71  
Mail: [leader@leader-vlbg.at](mailto:leader@leader-vlbg.at)  
Web: [www.leader-vlbg.at](http://www.leader-vlbg.at)

ZVR-Zahl: 095339443

UID: ATU52241603

Raiffeisenbank Alberschwende

BLZ: 37401, KtNr: 61697

Erfüllung politischer Aufgaben, nämlich jener der Schaffung besserer Rahmenbedingungen für die Beschäftigung im Land. Um jedoch eine derartige operative Plattform schaffen zu können ist es notwendig, die bestehenden Vereinsstatuten punktuell zu ändern. Er hat diese Änderungen eingearbeitet, der Vorschlag liegt nun vor. Claus Brändle geht auf die einzelnen Änderungen im Statut ein und informiert damit die Vollversammlung.

### **Zu Punkt 3 - Erläuterung zum Genossenschaftsmodell und zu den Statuten durch Dr. Jürgen Kessler**

Dr. Jürgen Kessler, Leiter des Revisionsverbandes, berät die Regionalentwicklung in der Entwicklung der Statuten und in der Auslegung der angestrebten operativen Projektmanagement und Projektträgergenossenschaft. Er merkt an, dass die Entwicklung eines derartigen Statutes ein Entwicklungsprozess darstellt, der auf die Strategien und Anliegen und vor allem zukünftiger Ausrichtung eingehen muss. In den letzten eineinhalb Jahren wurde gelegentlich darüber diskutiert, jedoch konkret ging es in den letzten zwei Wochen um die Ausformulierung des Statuts. Die vorliegende Fassung wurde mit Prof. Dellinger (Experte im Gesellschaftsrecht) abgestimmt. Er führt die Versammlung Punkt für Punkt durch die Statuten. Siehe dazu Statuten Regionalentwicklung Vorarlberg eGen.

Hinweis zum Konzept:

Die Beteiligung kann in mehreren Schritten ausgeführt werden, z.B.:

Schritt 1: (vorbereitet): Gründung der e.Gen: 60% Verein, 40% finanzierendes Institut

Schritt 2-x: Erweiterung der e.Gen: > 51 % Verein, <=24% öffentliche, private

Fachorganisationen (gem. Statuten), > 25% finanzierendes Institut

### **Zu Punkt 4 - Diskussion zum Thema**

Obmann Rudolf Lerch hebt hervor, dass die Raiffeisen Landesbank ein strategischer Partner für die Regionalentwicklung darstellt. Diese Organisation zeigt auf, dass ihnen die wirtschaftliche Entwicklung in ländlichen Gebieten ein Anliegen darstellt. Die Raiffeisenbank hat die Regionalentwicklung seit ihrer Gründung laufend unterstützt. So sind über €120.000.- dem Verein zugute gekommen. Diese Mittel haben wesentlich dazu beigetragen, Eigenmittel für eigene Projekte zu haben und vor allem Projekte vorzufinanzieren. Er bedankt sich ausdrücklich bei Dr. Johannes Ortner, Vorstand Raiffeisen Landesbank, für dieses Engagement.

Dr. Ortner bringt in seiner Wortmeldung zum Ausdruck, dass die Raiffeisen selbst eine Genossenschaft darstellt, die auch einen öffentlichen Auftrag hat. Dies ist in den eigenen Statuten auch so verankert. Es geht darum, dass die genossenschaftlich organisierten Banken in den ländlichen Gebieten die regionale Wirtschaft bestmöglich unterstützt. Dies erfolgt dann am Besten, wenn die regionale Wirtschaft floriert. Aus diesem Grund unterstützt die Raiffeisen Landesorganisation jegliche Maßnahmen, die mit der Stärkung der Regionen zu tun hat. Das war auch Motivation, sich für die Regionalentwicklung finanziell zu engagieren. In der Situation, dass eine konkrete operative Plattform eingerichtet wird, verschließt sich die Bank nicht vor einer auf sie zukommenden Aufgabe. Die Bank ist für eine Beteiligung offen. Sollten sich andere Banken oder Institutionen finanziell an der Regionalentwicklung zu beteiligen, so sei dies zu begrüßen, ihm sei jedoch nicht bekannt, dass sich andere Institutionen in diesem Ausmaß für das Thema engagieren. Obmann Rudolf Lerch bedankt sich nochmals beim Vorstand der Raiffeisenbank.

**LAG Management**  
**Hof 19, A-6861 Alberschwende**  
Tel: +43 5579 7171-0  
Fax: +43 5579 7171-71  
Mail: [leader@leader-vlbg.at](mailto:leader@leader-vlbg.at)  
Web: [www.leader-vlbg.at](http://www.leader-vlbg.at)

ZVR-Zahl: 095339443

UID: ATU52241603

Raiffeisenbank Alberschwende

BLZ: 37401, KtNr: 61697

Manuela Hack weist darauf hin, dass die Diskussion um die Änderungen in der Organisation durch ein aktuelles Projekt verursacht wird. Da weitere Mitglieder zur Sitzung dazugestoßen sind, scheint es angebracht zu sein, über das Projekt zu informieren. Sie zeigt sich über die Geschwindigkeit überrascht. Dem Wunsch entsprechend wurde das Projekt CEC5 in aller Kürze dargestellt. Josef Moosbrugger lobt die bisherige Arbeit in der Regionalentwicklung und ist überzeugt, dass bei den bearbeitenden „Köpfen“ die Dinge und die Notwendigkeit sehr klar sind. Bei den Mitgliedern dies aber vielfach noch nicht angekommen ist. So kommt der Eindruck der übermäßigen Geschwindigkeit zustande. Er ist der Ansicht, es braucht auch für die Mitglieder ein gutes Bauchgefühl, um sich für eine derartige Richtungsentscheidung aussprechen zu können. Er bringt den Wunsch zum Ausdruck, dass sich die Beteiligung an den Versammlungen wieder steigert. Möglicherweise hat auch gute Arbeit dazu geführt, dass den handelnden Personen vertraut und damit die Sitzungstermine anderen Prioritäten zum Oper gefallen sind. In Summe scheint es ihm wichtig, dass ausführlich über eine derartige Entscheidung diskutiert wird und Motivation erzeugt wird. Ähnlich argumentieren weitere Sitzungsteilnehmer. Sowohl Bgm. Walter Rauch als auch Bgm. Ludwig Mähr stellen sich die Frage in wieweit hinkünftig auch kleine Projekte weiter betreut werden und welchen Nutzen Kleingemeinden von dieser neuen Struktur haben. Sie befürchten, dass es weiter komplex wird und gerade Kleinprojekte „unter die Räder kommen“. Marion Ebster weist darauf hin, dass das Leader-Programm weiter verbleibt und dass es jetzt lediglich darum geht, zusätzlich andere Programme zu erschließen.

Dir. Gebhard Bechter bringt es mit der Frage auf den Punkt: Wird die bestehende Management Struktur aufgelöst und in die neue Genossenschaft eingebracht, ja oder nein? Franz Rüf: Mittelfristig ja, es sollen die Strukturen möglichst einfach werden. In der Übergangsfrist steht momentan der Vorschlag, dass die Genossenschaft vorerst einmal für andere Projekte neben Leaderprogramm zum Einsatz kommt. Es scheint jedoch naheliegend zu sein, dass man die Strukturen so einfach als möglich baut, auf Doppelgleisigkeit verzichtet und die bestehenden Fachressourcen bestmöglich in Vorarlberg nutzt.

Bgm Martin Netzer ist der Auffassung, dass bezogen auf den Standort (Investition in CEC5) die Talschaften zu bevorzugen sind, außerdem sollte der Gemeindeverband verstärkt in die Diskussion um die Umstrukturierung mit eingebunden sein. Der Obm. Rudi Lerch weist darauf hin, dass diesbezüglich Gespräche geführt wurden. Die folgende Diskussion brachte Für und Wieder und es wurde klar, dass weiter informiert werden muss bevor eine Entscheidung getroffen werden kann. So entwickelt sich der Vorschlag, kurzfristig eine weitere Vollversammlung einzuberufen und im Vorfeld die Teilnehmer möglichst in kurzen Zügen über die Hintergründe und über das Projekt CEC5 zu informiert werden. Gemeinsam wurde ein neuer Sitzungstermin definiert:

Außerordentliche Vollversammlung am 10.08.2011 um 08:00 Uhr, ebenfalls in der Agrarbezirksbehörde

Die Versammlung wurde um 12:45 Uhr beendet.

**LAG Management**  
**Hof 19, A-6861 Alberschwende**  
Tel: +43 5579 7171-0  
Fax: +43 5579 7171-71  
Mail: [leader@leader-vlbg.at](mailto:leader@leader-vlbg.at)  
Web: [www.leader-vlbg.at](http://www.leader-vlbg.at)

ZVR-Zahl: 095339443  
UID: ATU52241603  
Raiffeisenbank Alberschwende  
BLZ: 37401, KtNr: 61697